

Fitnesscenter spendet Geräte für die „Muckibude“

Stahnsdorf. Jugendliche des Jugendfreizeitentrums „Clab“ in Stahnsdorf haben gemeinsam mit dem örtlichen Sportstudio „Fit 2000“ ihren Fitnessraum im Treffpunkt neu eingerichtet. Jetzt stehen in der „Muckibude“ ein Multifunktionsraum, an dem vier Freizeitsportler gleichzeitig die Muskulatur ihres Oberkörpers kräftigen können, sowie mehrere Cardio-Geräte für das Ausdauertraining. „Vorher hatten wir nur einige ausgediente Hometrainer, die sich in einem schon desolaten Zustand befanden“, sagt „Clab“-Leiterin Bärbel Severin. Mit dem regen Zulauf von Besuchern aus den Übergangswohnheimen der Region waren die Ergometer den Anforderungen nicht mehr gewachsen.

Die neuen Geräte für mehr als 2000 Euro hat das „Fit 2000“ nach einer Auswahl bei einem professionellen Ausstatter spendiert. „In den vergangenen Jahren hat die körperliche Leistungsfähigkeit junger Leute nachgelassen. Wir möchten mehr Jugendlichen ermöglichen, sich fit zu halten. Körperliche Gesundheit stärkt das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl“, begründet Geschäftsführer und Diplom-Sportlehrer Thomas Bliese das Engagement seines Studios. Jens-Fredo Sperling, ausgebildeter Trainer im „Fit 2000“, wird 14-tägig jeweils für 90 Minuten die Freizeitsportler im „Clab“ bei ihrem Training betreuen. David Bertz, der nach einem Praktikum den Kontakt zum Klub hält, hilft ab und zu dabei.

Eine weitere Mitarbeiterin des Fitnesscenters hat im „Clab“ ein Selbstbehauptungstraining für Mädchen übernommen. Ihr Ehemann begann am Donnerstag auch einen Kurs für Jungen. HH



Jens-Fredo Sperling (l.) und David Bertz (r.) geben Teltow Tipps fürs Training. FOTO: B. G.

Vor dem Abschied feiert Gewog-Chef Carsten Fischer (65) noch das 25. Jubiläum der Wohnungsgesellschaft

Von Claudia Krause

Kleinmachnow. Die Gewog in Kleinmachnow ist ein Kind stürmischer Zeiten. Heute, 25 Jahre nach ihrer Gründung, steht die gemeindliche Wohnungsgesellschaft mbH auf solidem Fundament. „Sie verfügt derzeit über rund 98,5 Millionen Euro Anlagevermögen, hat in 25 Jahren 677 neue Wohnungen gebaut und etwa 350 Wohnungen komplex saniert“. Jüngstes „Aushängeschild“ sind die im vorigen Sommer übergebenen 52 barrierefreien Wohnungen in der Heinrich-Heine-Straße. Diese „beachtliche Bilanz“ zog Carsten Fischer im MAZ-Gespräch anlässlich des heutigen Jubiläumstages der Wohnungsgesellschaft. Der 65-Jährige ist seit April 2009 Gewog-Geschäftsführer und geht am 1. Juli in den Ruhestand. Neue Geschäftsführer wird die bisherige Prokuristin Katja Schmidt (42).

Fischer gehörte 1991 als Prokurist zu den Pionieren, die die damalige Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft gegründet haben. Sie war als „reine Verwaltungsgesellschaft vor dem Hintergrund der massiven Restitutionsansprüche“ entstanden. Nur sei es ein Trugschluss gewesen, sie bereits nach fünf Jahren wieder auflösen zu können. Die 90er Jahre sind denn auch für Fischer, der seit 63 Jahren in Kleinmachnow lebt, „psychisch die schwerste Phase“ bei der Gewog gewesen. Wegen der Rückübertragung der Grundstücke an die Alteigentümer aus dem Westen herrschten Angst und Verbitterung. „Da waren wir als Mittler gefragt“, erinnert sich Fischer. Die Gewog startete in einer Baracke im Meiereifeld ohne Möbel. „Aber in meinem ersten Büro stand ein rotes Telefon“, sagte der diplomierte Kaufmann. Die Mitarbeiter hatten oft sonabends arbeiten müssen, „weil es kein Datenmaterial gab und die Wohnungen alle vermessen werden mussten. „Der Anfang war ziemlich wild, aber es war auch eine schöne Zeit, die kollegial zusammengeschweißt hat“, so der scheidende Chef.

Heute sitzt die Gesellschaft am Rodelberg und verwaltet 1352 eigene Wohnungen und 52 Gewerbeeinheiten in Kleinmachnow und der Gemeinde Nuthetal, die mit sechs Prozent an der Gewog beteiligt ist. „Die Gewog ist für Kleinmachnow seit 25 Jahren unver-

„Der Anfang war ziemlich wild“



Das jüngste Gewog-„Aushängeschild“ – die barrierefreien Wohnungen in der Heinrich-Heine-Straße. FOTO: PRIVAT



Carsten Fischer übergibt die Leitung an Katja Schmidt. FOTO: C. KRAUSE

zichtbarer und verlässlicher Partner, wenn es darum geht, in einer Gemeinde, die in erster Linie von Einfamilienhäusern geprägt ist, mit bezahlbarem Wohnraum ein wichtiges Gegengewicht auf dem Mietwohnungsmarkt zu schaffen“, sagte Bürgermeister Michael Grubert (SPD) auf Nachfrage. Er erinnerte besonders an die Zeit der Rückübertragungen. Als viele Kleinmachnower ihre Häuser aufgeben mussten, sei es die Gewog gewesen, „die als Bauherrin einsprang und mit neuen Projekten für Lösungen sorgte wie zum Beispiel mit dem Wohnungsbau am Stolper

Weg“, so Grubert. Auch jetzt biete die Gewog die Möglichkeit, Wohnungen zu bauen, die besonders gebraucht werden. Wie berichtet, reagiert die Gemeinde mit einem Beschluss zum Geschosswohnungsbau am Stahnsdorfer Damm auf den Mangel an bezahlbarem Wohnraum.

„Mit Carsten Fischer verabschieden wir einen Mitarbeiter der ersten Stunde in den verdienten Ruhestand. Er hat die Entwicklung der Gewog von einer reinen Verwaltungsgesellschaft zu einem stattlichen Unternehmen von Anfang an begleitet und maßgeblichen Anteil

Die Frau an der Spitze

Katja Schmidt wurde vor sieben Jahren zunächst eingestellt als Assistentin der Geschäftsführung, dann wurde sie Prokuristin und seit 2014 teilt sie sich die Geschäftsführung mit Carsten Fischer.

Zum 1. Juli 2016 ist Schmidt als alleinige Geschäftsführerin für fünf Jahre bestellt. Schmidt ist Immobilienkauffrau und Rechtsanwältin.

Die 42-jährige Potsdamerin lebt seit 1996 mit Familie in Kleinmachnow.

Riskante Verfolgungsjagd durch Stau auf A 10

Michendorf. Nach einer hochriskanten Verfolgungsjagd mit mehreren unbeteiligten Geschädigten konnte am Mittwochvormittag ein 30-jähriger polnischer Autodieb festgenommen werden. Polizisten war ein Audi mit polnischen Kennzeichen auf der Autobahn 10 aufgefallen. Er war im Baustellenbereich bei Michendorf (Potsdam-Mittelmark) in Richtung Frankfurt (Oder) unterwegs. Eine Überprüfung des Kennzeichens ergab, dass dieses eigentlich an einen Opel gehörte. Die Beamten entschlossen sich daher, den Audi in Höhe der Raststätte Michendorf zu kontrollieren. Auf das Signal „Stopp Polizei“ reagierte der Fahrer mit einem Tritt aufs Gaspedal. Er wechselte mitten im Baustellenbereich mit hohem Tempo die Fahrspuren, überfuhr diverse Warnbaken und rammte mehrere Autos, die im Stau standen. Schließlich raste er über das Tankstellengelände Michendorf/Süd und fuhr über einen unbefestigten Waldweg weiter zur B2. An einer Baustelle war dann die Fahrt für den Audi zu Ende. Der Mann flüchtete weiter zu Fuß in den Wald, die Polizisten rannten hinterher und waren schneller. Bei der Verfolgung verletzte sich ein Beamter, er musste zum Arzt.

Wie sich zeigte, war der Audi in der Nacht zuvor in Nordrhein-Westfalen gestohlen worden. Der Fahrer wurde vorläufig festgenommen und ins Gewahrsam nach Potsdam gebracht. Die Polizei sucht nun jene Autobesitzer, die von dem Flüchtenden gerammt wurden.

● Hinweise: ☎ 03381/56 00

IN KÜRZE

Public Viewing in Werder und Seddin

Werder/Seddin. Auch der Scala-Kulturpalast in Werder, Eisenbahnstraße 182, steht ganz im Zeichen der Fußball-EM. Dort werden alle Spiele der deutschen Gruppe sowie die Begegnungen ab dem Achtelfinale auf die Großbildwand ins Kino gebracht. In Seddin öffnet das Dorv-Zentrum, Hauptstraße 17, zu allen Deutschland-Spielen seinen großen Mehrzweckraum. Wie in Werder ist auch in Seddin der Eintritt zum Public Viewing für alle Besucher frei. Getränke werden angeboten.

Themenspezial

Die „Lange Nacht der Wissenschaften“ in Adlershof.

Tierisch schlaue Touren

Von und mit Tieren lernen zur Klügsten Nacht des Jahres am 11. Juni in Adlershof

Schimpansen in Guinea, Bären in den Karpaten, Jaguare im Amazonas: Das Institut für Geographie der Humboldt-Universität in Adlershof holt sie am Sonntagabend (11.6.) alle nach Berlin. Anders als in Zoo und Tierpark erleben Besucher hier ab 18 Uhr bei der Langen Nacht der Wissenschaften Einblicke in die Wildnisse der Erde. Mit verborgenen Kameras haben Forscher Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum gefilmt.

In 38 Forschungseinrichtungen und Firmen können Interessierte in der schon zur Tradition gewordenen „Klügsten Nacht des Jahres“ in Adlershof Forschern über die Schulter blicken, in Reinstanz zugehen, schlüpfen, selbst experimentieren, ge-

heime Orte entdecken, Filme drehen und mehr.

Tiere stehen auch bei den Humboldt-UNI-Kollegen vom Institut der Physik im Mittelpunkt. Hier wird es um die spannendsten Fragen gehen, warum die Katze Spiegel erfand oder ob Fische das Gleiche sehen wie wir. Mit Hase und Igel auf Tour geht es durch die Zweigbibliothek Naturwissenschaften. Die Ro-

boter mit den Namen aus Grimms Fabel erledigen autonom Büchertransporte.

Tierisches steht natürlich auch bei den Fachleuten des Instituts für Zoo- und Wildtierforschung auf dem Programm. Hier erfahren Besucher, was es mit der „Rückkehr der Wölfe“ auf sich hat, welche verborgenen Säugtiere es in den Regenwäldern Südostasiens gibt und wie ein

„gläsernes Wildtier“ entsteht. Groß und Klein sind zum Blasrohrschießen eingeladen,

wie eine Kamerafalle funktioniert, oder Tierstimmungen erraten. Für eine Erkundungstour eignet sich eine der zahlreichen Führungen in der Nacht. Wer will, kann im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt den Mars beim virtuellen 3D-Flug kennenlernen oder Verkehrsexperten befragen, wie der „Next Generation Train“ aussieht. Nebenbei beim Helmholtz-Zentrum gibt es den Elektronenbeschleuniger BESSY II zu bestaunen, der Forschern hilft, neue Materialien für umweltfreundliche Energiespeicher zu entwickeln.

● Info: www.LNDW.adlershof.de

Humorvoller Schnelldurchlauf

Lange wach zu bleiben, wird belohnt in Adlershof. Zum Abschluss der Langen Nacht der Wissenschaften um 23 Uhr gibt es einen Science Slam im Bunsen Saal. Die Besten der Szene treten zum humorigen Wettbewerb an.

Forschungsthemen wie E-Mobilität, der Schlaf der Schnecken oder das merkwürdige Paarungsverhalten von Windengasflügelzicken werden so vorgestellt, dass jeder sie lachend versteht. Der Applaus kürt den Sieger.

SCIENCE SLAM

Was wäre die Klügste Nacht in Adlershof ohne den Science Slam? Lachmuskeltraining ist garantiert, wenn Wissenschaftler in nur zehn Minuten ihre Forschungsthemen auf verständliche Weise auf den Punkt bringen. **23.00-24.00 Uhr, Bunsen Saal, Volmerstraße 2**

WISSENSCHAFTSLICHTKUNST

Verschlungen tanzende Molekülketten, spektakuläre Kristallbilder, leuchtende Zahlenspiele – am **Forum Adlershof** zeigt sich mit Beginn der Dunkelheit ein überraschender Blick auf die Wissenschaft. **21.00-24.00 Uhr**

EINWEIHUNG DER LICHTBRÜCKE

Das Warten hat ein Ende! Erleben Sie, wie das beliebte und weithin sichtbare Wahrzeichen Adlershofs, der grüne Laserstrahl über der Rudower Chaussee, wieder in Betrieb geht. **ab 22.45 Uhr, Forum Adlershof**

KINDER, KINDER

Unser Programm ist nicht nur für Erwachsene. Wir freuen uns auch auf ganz junges Publikum und hätten hier ein paar Vorschläge:

- MIT HASE UND IGLER AUF SCHNITZELJAGD: Bilderbuchkino, Juniorführungen und Entdeckungstouren in der Zweigbibliothek Naturwissenschaften der HU. **Erwin Schrödinger-Zentrum**
- CHEMIE IST KOCHEN: Was steckt in meinem Essen? Wir forschen an einem „Gericht“ mit DNA-Dressing. **Institut für Chemie, Emil-Fischer-Haus**
- ICH ERSCHAUFLE MIR EINE LANDSCHAFT – hier wird der Sandkasten zum interaktiven Erdkundeunterricht. **Institut für Geographie, Alfred-Rühl-Haus**
- KINDERBETREUUNG UND EXPERIMENTE (3-12) durch die Kita am Studio. **Erwin Schrödinger-Zentrum**
- WIR BASTELN SOLARZELLEN aus Himbeeren und Nanoteilchen. **Institut für Silizium-Photovoltaik des Helmholtz-Zentrum Berlin**
- WO HAUCHDÜNNE SCHICHTEN WACHSEN – Reinstoffführungen **Ferdinand-Braun-Institut (FBH)**

Das gesamte Programm und weitere Informationen unter: www.LNDW.adlershof.de und www.facebook.com/lndw.adlershof

Anzeige